

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

No. 135. Dienstag, den 12. November 1822.

## Ueber Aberglauben in Hinsicht der Krankheiten.

Ein Arzt in England, D. John Cotta, gab schon 1612 ein Werk zur Bestreitung der Austerärzte und des gefährlichen Aberglaubens in Hinsicht angeblicher Heilmittel, unter dem Titel heraus: Eine kurze Entdeckung der unbemerkten Gefahren von verschiedenen Arten unwissender und unbedachtsamer Aneinander der Medicin in England u. s. f. Einige Stellen aus diesem Werke werden auch noch jetzt und unter uns Beherzigung verdienen. „So wie in kriegerischen Entwürfen oft eine tollkühne Unternehmung wider alle Vernunft und über alle Erwartung in dem glücklichen Erfolg etwas Vortreffliches und bewundernswürdig Gutes hervorbringt, jedoch weder empfohlen noch in irgend einem Falle erlaubt werden kann, weil sie im gewöhnlichen Verfahren des Kriegswesens sehr gefährlich werden würde: so erweisen sich in verschiedenen Fällen, Arzneimittel gut, deren kühner Gebrauch und rasche Verordnung dennoch gefährlich und unklug seyn würde. Unschickliche Mittel sind meist schlimmer als Krankheiten, und unwissende Aerzte unter allen bösen Ursachen der Krankheiten selbst die schlimmsten.“

Ueber den rohen Empiriker sagt der Verf.:

„So wie es sich mit dem Soldaten im Felde verhält, seine eigene Erfahrung im Gebrauch der Waffen sey noch so alt, noch so richtig, so muß er doch, ohne eine allgemeine Erkenntniß oder Theorie, und ohne eine größere Einsicht, als seine besondere und beschränkte Erfahrung gewähren kann, auf schwachen Füßen stehen, wenn plötzliche unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wie sie der stete Wechsel der Umstände im Kriege nothwendig mit sich bringt. Das Feld, der Feind, die Zeit (nicht immer dieselbe) erfordern verschiedene oft entgegengesetzte Berathschlögungen, Pläne und Arten des Verfahrens, worin eine einzelne Erfahrung nur sehr mangelhaft seyn muß, weil dieselbige Sache oder That selten oder nie wieder in allen Umständen vorkommt; und ein Umstand ändert gemeinlich die ganze Lage. Wie es in Kriegsangelegenheiten ist, so in den Anfällen der Krankheiten, wo der Kampf der Natur nicht immer auf derselben Seite, noch von derselben Art und Weise ist, noch bei derselben Krankheit und in derselben Periode statt findet: welche Umstände alle in demselben Subject nicht immer jeder Ansicht oder jedem Sinne sich als dieselbigen zeigen, welcher die Erfahrung macht; aber doch stets in den allgemeinen Begriffen des Verstandes gegenwärtig sind, wodurch der fluge